

Lerngegenstandsbezogene Hinweise auf Rechenschwäche

Folgende gehäuft auftretende Phänomene können (je nach Alter und Schulklasse) auf das Vorliegen einer Rechenschwäche hinweisen. Vereinzelt können die Symptome auch bei nicht rechenschwachen Kindern beobachtet werden.

Sie sind deshalb nur erste Anhaltspunkte und können eine fachlich fundierte Diagnose nicht ersetzen.

- Haben Sie die Rechenschwierigkeiten Ihres Kindes von Beginn der Schulzeit an beobachtet?
- Bringen zusätzliche häusliche Übungen mit Ihrem Kind nicht den gewünschten Erfolg, am anderen Tag ist alles wieder wie weggeblasen?
- Haben Sie das Gefühl, dass Ihre Erklärungen nicht greifen, weil das Kind z. B. mathematische Begriffe wie „mehr – weniger – gleich viel“ nicht richtig versteht?
- Sind für Ihr Kind zwei 50-Cent-Münzen mehr als eine 1-€-Münze? Gibt es Streit, wenn Sie z. B. das Taschengeld in größeren Münzen / Scheinen auszahlen (weil weniger Münzen = weniger Geld)?
- Kann Ihr Kind strukturierte Mengen simultan nicht erfassen, sondern muss alles auszählen?
- Zählt Ihr Kind über die erste Klasse hinaus offen oder heimlich mit Fingern, im Kopf oder benutzt es andere Zählhilfen?
- Verzählt sich Ihr Kind häufig um plus oder minus Eins (bzw. + / -10, 100 ...)?
- Erkennt Ihr Kind Tausch- oder Nachbaraufgaben nicht? Zählt es z.B. nach der Aufgabe $4 + 4$ die Aufgabe $4 + 5$ oder nach $3 + 4$ die Aufgabe $4 + 3$ wieder neu?
- Fallen Ihrem Kind Kopfrechenaufgaben schwer? Rechnet Ihr Kind lieber schriftlich auch bei ganz einfachen Kopfrechenaufgaben?
- Sieht Ihr Kind zwischen den analogen Aufgaben wie $2 + 4$, $12 + 4$, $20 + 40$ keinen Zusammenhang und zählt immer wieder neu?

Fortsetzung ↓

- Findet Ihr Kind Minusaufgaben besonders „blöd“? Zählt es nach der Aufgabe $3 + 4$ die Aufgabe $7 - 3$ oder $7 - 4$ wieder neu?
- Zählt es eine Aufgabe wie $9 - 8$ oder $10 - 9$ rückwärts, weil es die kardinale Nähe nicht erkennt?
- Verwechselt Ihr Kind häufig die Rechenoperationen und rechnet „plus“ statt „minus“, „mal“ statt „geteilt durch“?
- Schreibt es bei zweistelligen Zahlen immer zuerst den Einer und dann den Zehner (beginnt bei der 36 also mit der 6)?
- Kann es nicht sicher vorwärts oder rückwärts im zwei- oder mehrstelligen Zahlenraum zählen?
Stolpert es an den Hürden der Zehnerüberschreitung (... 59, 61, ...)?
- Unterlaufen Ihrem Kind beim Zählen (z. B. 41, 42, 34 ...), Lesen und Notieren von zweistelligen Zahlen häufig Zahlendreher (24/42)?
- Hat es Schwierigkeiten zwischen ähnlich klingenden Zahlwörtern zu unterscheiden (z. B. 19 oder 90; 41 oder 140)?
- Schreibt Ihr Kind die Zahlen nach Diktat wortgetreu (fünfhundertzwanzig wird z. B. zu 50020)?
- Kann Ihr Kind Kleiner- und Größerbeziehungen nicht richtig angeben und notieren ($71 > 69$)?
- Vergisst Ihr Kind häufig schon im Zahlenraum bis 100 die gestellte Aufgabe, wenn die Lösung mehrere Schritte erfordert?
- Haben Sie das Gefühl, dass es die Zehnerbündelung (10 Einer = 1 Zehner) nicht verstanden hat?
- Behandelt Ihr Kind beim Rechnen die Stellen Einer, Zehner, Hunderter unterschiedslos wie Ziffern und ignoriert beim Rechnen den jeweiligen Stellenwert ($30 + 4 = 70$)?
- Hat Ihr Kind besondere Schwierigkeiten mit der Zehnerüber- bzw. Unterschreitung?
- Versucht Ihr Kind möglichst die Stellenüberschreitung zu umgehen und vertauscht dabei auch die Operanden ($75 - 58 = 23$, weil $7 - 5 = 2$ und $8 - 5 = 3$)?
- Stellen sogenannte Platzhalteraufgaben ($_ _ - 2 = 7$) Ihr Kind vor ungeahnte Probleme, insbesondere im zweistelligen Zahlenraum?

Fortsetzung ↓

- Hat Ihr Kind kein Gefühl für die Größenordnung von Lösungen entwickelt, bzw. bemerkt es offensichtliche „absurde“ Ergebnisse nicht?
- Haben Sie das Gefühl, dass es nach ganz eigenen Rechenwegen rechnet, die ihnen verborgen geblieben sind?
- Kann Ihr Kind nie / selten selbständig eine Aufgabe lösen, sondern immer / häufig nur mit ihrer Hilfestellung?
- Löst Ihr Kind gleichbleibende Aufgaben nach Vorgabe durchaus richtig, ändert sich jedoch der Aufgabentyp ist es wieder völlig orientierungslos?
- Hat Ihr Kind gegen Sachaufgaben einen regelrechten Widerwillen entwickelt? Fällt es ihm schwer, sachbezogene Fragestellungen und Antworten zu finden?
- Werden bei Sachaufgaben die Zahlen beliebig verknüpft? Weiß das Kind häufig nicht ob es „plus, minus, mal oder geteilt“ rechnen muss?
- Weigert sich Ihr Kind einkaufen zu gehen, obwohl es in der 3. oder 4. Klasse ist? Beahlt ihr Kind am liebsten immer mit möglichst „großem“ Geld? Weiß es nicht, wie viel Wechselgeld es erhält und kann es nicht kontrollieren?
- Hat es Schwierigkeiten, räumliche Beziehungen (rechts – links, vor, nach etc.) zu erfassen?
- Hat es Probleme mit zeitlichen Bestimmungen wie „gestern, morgen, vor einer Woche ...“? Hat es z. B. kein Zeitgefühl für Minuten, Stunden, Wochen? Tut es sich schwer, das Ablesen der Uhr zu lernen?
- Kann es keine Entfernungen abschätzen? Weiß es z. B. nicht, ob sein Schulweg 800 m oder 800 km lang ist? Hat Ihr Kind grundsätzlich Schwierigkeiten, Größen umzurechnen (Länge, Gewicht)?

Weitere Beobachtungen:

